

Pressestimmen über das Konzert in Bautzen:

Sächsische Zeitung

Ein herausragender Konzertabend.

Mit langanhaltenden Ovationen feierten die vielen Gäste bereits die anfangs erklingende Uraufführung der „Robert-Schumann-Variationen“ für Klavier und Orchester von Heinz Roy. Lars Keitel lotete die feinsten Effekte mit großer Empfindsamkeit aus.

Nach der Pause das Klavierkonzert in A-Dur mit dem ausdrucksstark agierenden Solisten und dem fantastisch musizierenden Orchester.

Großartig das Finale:

Chor, Pianist und Orchester in knisternder Spannung: Beethovens Chorfantasia erklingt.

Der Pianist beginnt mit einem poetischen Vorspiel. Tiefe Streicher, dann Holzbläser und alle anderen. Sie variieren ein geniales Farbenspiel.

Das spontane Bravo war hochverdient. Jubelovationen wollten nicht enden.

Serbske Nowiny

Die Zusammenstellung des Programms beinhaltet lauter Höhepunkte. Den Anfang bildete die Uraufführung op. 140 vom Nestor der sorbischen Komponisten, dem 82jährigen Heinz Roy, der auch anwesend war. Er komponierte anlässlich des 150. Todestages von Robert Schumann Variationen auf sehr bekannte und beliebte Klavierstücke für Klavier und Orchester. Der renommierte Pianist Lars Keitel, der nicht nur in großen Konzertsälen Deutschlands, sondern auch im Ausland ein gefragter Gast ist, spielte den Solopart in einer ausgezeichnet kreativen Form. So stellten sich Schumanns Stücke, zu denen besonders „Träumerei“, „Von fremden Ländern und Menschen“ und „Am Kamin“ gehörten, nicht nur in ihrer überzeitlichen romantischen Schönheit dar. Im Dialog mit dem Orchester wurden sie auf einer weiteren musikalischen Ebene überhöht. Das Sorbische Orchester war dem Solisten ein kundiger Partner, ja, es schien, dass es von ihm inspiriert wurde.